

Luxemburg, Freiburg, Fulda, Limburg, Rottenburg, Linz, Mainz, Wien, Culm, Hildesheim, Osnabrück, Briren, Brünn, Lavan, Carnow, Agram und Gran eingegangen waren; außerdem waren besondere Beiträge von verschiedenen hohen Häusern, namentlich von dem durch seine Freigebigkeit so berühmten, hohen Kaiserhause Oesterreich aufgeführt.

Durch diese Einnahme war es möglich geworden, an 23 Orten ständige Missionsstellen mit einem Geistlichen, an 27 Orten katholische Schulen mit einem Lehrer, an einer Pfarrei die Anstellung eines zweiten Geistlichen zu erwirken, an 4 Orten den zerstreut wohnenden Katholiken mehremals im Jahre Gottesdienst zu beschaffen, 5 dem Untergange nahe katholische Schulen zu erhalten und einer Communikantenanstalt namhafte Unterstützungen zuzuweisen.

Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1855 zeigt uns das erfreuliche Wechsthum des Vereins, indem die Einnahme sich auf 31,610 Thlr. belief und waren unterdeß Diöcesen Budweis, Gurk, Olmütz, St. Pölten und Salzburg zugetreten. Es wurden in diesem Jahre 8 neue Missionen errichtet, 36 bestehende Missionen mit bedeutenden Mitteln unterhalten, 50 Schulen theils ganz unterhalten, theils durch namhafte Zuschüsse unterstützt und außerdem zur Erbauung von Pfarr- und Schulhäusern, zur Abhaltung von periodischem Gottesdienst an mehreren Orten bedeutende Unterstützungen ertheilt. Die Ausgabe belief sich auf 29,394 Thlr.

Nach dem Rechenschaftsberichte vom Jahre 1856 betrug die Summe der Einnahme von den 3 Jahren 1853, 1854 und 1855: 91,784 Thlr. und die Ausgabe: 86,333 Thlr., der Gesamtbetrag aller Einnahmen des Vereins während der Zeit seines Bestehens: 142,657 Thlr., vermittelt deren bis dahin an 36 Orten ständige Missionen, an 39 Orten Schulen und an 9 Orten periodischer Gottesdienst zum bei Weitem überwiegenden Theile gänzlich unterhalten, theils durch Unterstützung vor dem Untergange gesichert worden sind.

Gewiß fühlen wir uns für den sichtbaren, göttlichen Segen, der, wie aus dieser Uebersicht zur Genüge hervorgeht, seither auf dem Vereine geruht hat, Gott zu innigstem Danke verpflichtet; aber mit der wachsenden Ausdehnung und Wirksamkeit desselben sind auch die Bedürfnisse gewachsen, denen er abhelfen soll, denen er aber bei seinen verhältnißmäßig noch geringen Mitteln noch nicht abhelfen kann. Die Schilderungen, die uns aus verschiedenen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes, besonders aus dem deutschen Norden über die geistige Noth unserer unter den Protestanten zerstreuten Glaubensbrüder von Zeit zu Zeit zugehen, sind geeignet, unser tiefstes Mitleid zu erregen, und verschaffen uns die Ueberzeugung, daß, um den schreiendsten Bedürfnissen eine auch nur einigermaßen entsprechende Befriedigung zu gewähren, noch eine beträchtliche Zahl neuer Missionsstellen gegründet werden müsse. Daß der Faverius-Missionsverein von Lyon mit milden Gaben uns zu Hülfe geeilt, legt kein ausreichendes Gewicht in die Waagschaale, indem diese Unterstützungen bei Weitem nicht den Bedürfnissen genügen konnten, auch die Wirksamkeit des